Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 27 (1901)

Heft: 20

Rubrik: [Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

h bin der Dufteler Schreier Und jeglichem Fortschritt hold, Doch muß ich hier bekennen: Richt Alles, was glänzte — war Gold!

Man nennt demokratisch, liberal sich — Der Name — er ist für die Kat; — Gestinnung, sie zeigt sich erbärmlich Beim militärischen Kslichtersat;!

Ob auch in Selvetias Kranze Die "perfönliche Freiheit" prangt: Sind wir jest doch wieder glüdlich Bei der Schuldhaft angelangt!



Masser allein thut's freilich nicht ...

"Wie mag nur ER auf die Idee gekommen sein, eventuell den Prinzen Albrecht von Preußen zum Neichskanzler zu machen?"

"Bielleicht weil der am meiften bismärdifde Bewohnheiten hat "

26

"Geniale?"

"Non — aber er trinkt auch alle Jahre in Riffingen Waffer...

harte Strafen.

Es merke sich ber schlaue Merker: Ein böser Boger sicht im Kerker Auf Lebenszeit, der Pring Tuan Zur Strase sest in Turkstan. Bie lang' die Lebenszeit so dauert, Wie lang' der Mensch bleibt eingemauert, Wird von den Mächten nicht erlauert.

Der General Tungfusiang Ist auch verbannt sein Leben lang. Er wird bestrast dann später weiter Das stimmt ihn wohlgemut und heiter.

Chinefen jahlen ohne Zorn und Groll Die Millionen Kriegsschulb baar und voll, Sie fordern an den Mauern höchsten Zoll; Der fremde Teufel ist's, der blechen soll.

Nur keine Aeberschiesserei.

"Also die Walliser Bauern wollen ein Spargel=Syndifat gründen!"

"Ja, wenn's bann nur nicht wie manchmal ber Spargel über = fcbiegt . . . "

"Ueber ein gewisses Breisniveau — hm, bann wurde mann's fehr holgig finden!"

"Und links liegen laffen auf'm Welt=Wochenmarkt ..."

Distichen.

Helden giebt es nicht mehr, nur Gelbenthatenbegeher, Wie das Panoptifum fie, wie fie die Wode verlangt.

Gut ifi's heute fürmahr, daß reptilifiert find die Deutschen, Wer sich nicht windet und dreht, bringt es nur schwerlich jum Ziel.

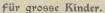
Algier nannte man früher entruftet den heidnischen Raubstaat; "All' Gier" aber ist heut' fämtlicher Staaten Symbol.

Englands größtes Berlangen, das mar', zu erwischen den de Wet; De Wet friegten fie nicht, Defekt aber genug.

» Neu eingetragene firmen.

Graßmann, Reiz & Cie. Lebenseligir-Wanufactur Solothurn — Filiale in Selzach.

Liguori, Santo & Co. Billa Remo, Lugano Spezialität in Chartreuse, Benedictine und Loyola=Bitter.



Des Struwelpeters Staatsmoral, wer ihr nicht folgt, dem geht's fatal; Und ift ein Anab' auch fechzig Jahr', es ift die Welt ftets voll Gefahr. Und Alter ichust vor Thorheit nicht, wie aus ber Zeitung man erficht. Dem Daumenluticherbub ichwipp, ichmapp, bem ichnitt man einft den Finger ab, Bon wegen, weil er meint, es fei ber Daumen fuß wie Buderbrei; hatt' er den Onkel und den Tanten gehorcht und andern Anverwandten, Die ihn zur Tugend wollten führen, so that er noch den Daumen spüren, Doch Ungehorsamhaftigfeit, die rächt fich eben jederzeit. Doch wer an feinem Daumen luticht, und wer die Sofen ichnob gerruticht, Dem wird die rundefte ber Stellen gur Straf' geflopft mit einer Ellen. Der Friederich, der Friederich, der mar ein arger Büterich, Er fing die Fliegen in dem Haus, rif ihnen alle Flügel aus. Einst wollt' der Milan 's Männlein machen, im Balfan einen Krieg entfachen, Da wurde er gekloft gar sehre und heulte dann ein' Miserere. Paulinchen mit dem Zündholz spielt, obicon fein Mensch ihr bas befiehlt, Der Chamberlain und Salisbury die rieten gu der Incendie, Drauf starb ja die Viktoria aus Mangel nur an Gloria. Der Suppenkafpar, fonft fo rund, der kam gang fichtbar auf ben hund; Man meint gar oft, man hab' gefiegt, wenn links und rechts man Prügel friegt. Bom Pale-Ale und vom Porterbier fein Banft glich einer Tonne ichier, Run aber friegt er 's Burenweh und trinft nur bittern Steuerthee. Ich möcht' wohl lieber Alles sein, als heut' das Johnbullkäsperlein. Der Zappelphilipp, wie man weiß, der machte oft den Eltern heiß, Ber ichaufeln thut auf feinem Stuhl, der fliegt am End' noch in den Bfuhl; Und wer auf einem Throne fist und gerne himmelsblige blist, Bestrebe sich auch jederzeit der Ruhe und der Würdigkeit. Ihr kennt den großen Nicolas mit seinem schwarzen Tintenfaß, Der schwatt nicht lang, gahlt eins, zwei drei! Und steckt die ganze Mandschurei Ins Faß hinein: Die Gifenbahn muß öftlich einen Bahnhof han! Man fieht, den Struwelpeterftreichen fann man die große Belt vergleichen.

Reichsabgeordnete, die sich blähten und in ihren Minoritäten demostratisches Unkraut säten, dürsten merken, daß sie besser thäten, wenn sie sich duckten mit Rippen und Gräten vor allen möglichen Majestäten, daß es krachte in allen Rähten. Bitte sehr sich nicht zu verspäten, es giebt ja wahrhaftig jeht Diäten.

Hn Chamberlain.

Man tabelt ben, der seine Thaten mägt — Doch mehr noch den, der auf der leichten Achsel Den Schurkenstreich des Transvaalkrieges trägt!

Schüttelreime.

O Du pflichtvergess'ner Straßenmeister, Siehst Du nicht ben diden Gassenkleister?

Heutzutage felbst ein Findelfind Zeigt sich einst als reinster Schwindelgrind.

Mancher Predigt fehlt fein haar breit Bis gur glänzendsten Schweinearbeit.

Statistik.

Kein Wunder, daß London jedem vom füdafritanischen Schacher= 3 u.g. heimtehrenden General zujohlt — denn es hat nach der fetten Boltszählung 4536000 Krämerseelen! —



Frau Stadtrichter: Grüehian, herr Feufi, i bin würkli froh, wieder e Mal en agnehme Jdruck vo Züri 3'ha, wenn i amig Sie wieder gfeh!

SerrFeusi: Aber mi Verehrtesti, Sie werdit si doch nüd öppe verlueget ha, amen Ort i der Stadt umme?

Frau Stadtrichter: Berlueget grad näd, Herr Feusi, aber "verschmödt," wämmer ase dars sägä. Ichumme nämli grad da vom undere Mühlistäg, und deet dim Härdöpselmärt, wie mer amig na gsaid had — wüßed

Sie i der guete alte Züriziit — da werdid's wahrschinli welle en Anlag mache, mit schone, dustige Blueme. Es mueß deet aber natürli vorher e chli Dung her, damit's gideihid, aber vorläusig schwödt mer halt jet nu dä a dene Süüssenä!

Berr Feufi: Cbe, Sie mit Ihrer fina Rafa, ja fab bigriif i bann icho!...